

Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung des Gemeinderates am 17.09.2021 mit Waldbegang
anwesend: 9 Mitglieder (Normalzahl: 14)
Vorsitzender: Bürgermeister Jochen Stoll

Vorstellung der Forsteinrichtung 2021-2030

In einem ersten Theorieteil der Sitzung erläutert der Einrichter, Herr Sturm, den jetzigen Zustand des Gemeindewaldes Simmersfeld. Anschließend geht er auf die Erstellung der Forsteinrichtung ein, die er in enger Zusammenarbeit mit dem Revierleiter, Herrn Hartmann, vorbereitet hat. Hierbei wurde nicht nur vom grünen Tisch aus agiert, sondern beide sind gemeinsam in die Bestände hineingegangen und haben vor Ort besprochen, in welcher Stärke Eingriffe erfolgen sollen und wie waldbaulich mit diesen Beständen umgegangen werden soll.

Insgesamt ist die Einrichtung von einer großen Unsicherheit geprägt, weil man aufgrund des Klimawandels nicht sagen kann, welche Baumarten zukünftig im Schwarzwald ankommen eine tragende Rolle spielen werden. Dass die Fichte wenig Chancen hat und die Tanne ebenfalls schlechte Perspektiven aufweist, ist bereits jetzt schon klar.

Die neue Forsteinrichtung sieht einen Einschlag von 106.192 fm in 10 Jahren vor, pro Jahr also 10.600 fm (bisher waren es 10.000 fm). Dies unterstellt einen Hiebsatz von 8,7 Efm pro Jahr und Hektar, der auch dem laufenden Zuwachs entspricht. Insofern sieht die neue Einrichtung also vor, den laufenden Zuwachs einzuschlagen. An Jungbestandspflege sind insgesamt 41,4 ha geplant, bei der Verjüngungsplanung sind 46,2 ha vorgesehen.

Im Anschluss daran werden zwei Waldorte aufgesucht, an denen verschiedene Aspekte angesprochen werden.

Beim ersten Waldort im Aichhalder Wald wird intensiv das Thema natürliche Verjüngung und Bejagung diskutiert. Revierleiter Hartmann verweist darauf, dass es eine gesetzliche Verpflichtung gibt, dass insbesondere bei der Tanne eine Verjüngung stattfinden kann. Dies sei im Moment in keinsten Weise gegeben. Die Verbisssituation, die alle drei Jahre überprüft werde, habe sich in besorgniserregender Weise nochmals verschlechtert.

Im Anschluss wird hierbei auch hinterfragt, ob das System der Jagdgenossenschaften, wie es derzeit in Simmersfeld betrieben wird, zukünftig noch beibehalten werden kann.

Am zweiten Waldort wird unter anderem auch die Erschließung mit Rückegassen, die für den Abtransport des Holzes notwendig sind, besprochen. Oft gibt es im Winter nicht mehr Möglichkeit, dass ein Dauerfrost über einen längeren Zeitraum die Wegeschäden im Rahmen hält. Stattdessen muss künftig mehr Holz unter schwierigen Bedingungen gerückt werden, was den schlechten Zustand vieler Wege nochmals belastet. Dies wird sich bei einem in der neuen Einrichtung erhöhten Einschlag nochmals verstärken.

Am Ende der Sitzung bedankt sich der Vorsitzende bei allen Beteiligten für die Erstellung des ausführlichen Planwerks und beantragt die Zustimmung zum vorgestellten Planwerk. Diese wird einstimmig erteilt.